

**Auszug aus der Niederschrift über die
Sitzung des Planungsausschusses und Umweltausschusses
vom 05.03.2008**

öffentlich

2. Beschluss-Nr. 5/08 A	017/08	Bauantrag Neubau Ambulantes Versorgungszentrum und Parkhaus am ORTENAU KLINIKUM Offenburg- Gengenbach
----------------------------	--------	---

Der Vorsitzende teilt mit, dass ein Antrag der CDU-Fraktion vorliege, in welchem darum gebeten wird, die Punkte städtebauliche Entwicklung des Bürgerhofareals und Bau des ambulanten Versorgungszentrums/ Parkhaus am Ortenau Klinikum dem Ausschuss als Beschlussfassung vorzulegen. Bei der städtebaulichen Entwicklung des Bürgerhofareals wurde dem entsprochen. Bei dem Tagesordnungspunkt Bau ambulantes Versorgungszentrum und Parkhaus Ortenau Klinikum entspreche es der Hauptsatzung, Vorhaben welche von städtebaulicher Relevanz sind, dem Ausschuss zur Kenntnis zu geben. Er begrüßt Herrn Lörch, Geschäftsführer des Eigenbetriebes Klinikum Ortenaukreis, Herrn Bader, Architekt sowie Herrn Lehmann junior, Architekt. Er führt in die Vorlage ein.

Herr Lehmann erläutert anhand einer Beamerpräsentation das geplante Parkhaus. Herr Bader erläutert anhand einer Beamerpräsentation das geplante Versorgungszentrum.

Stadtrat Feger hält die Pläne für sehr gelungen. Er ist der Meinung, dass diese Vorlage städtebaulich den Vorgaben bzw. den Vorstellungen entspreche. Über die gute Zusammenarbeit seitens der Stadt und dem Kreis sei er sehr erfreut. Er möchte sich ausdrücklich für die gelungene Änderung des Bauantrags bedanken. Während der Bauzeit sehe er noch große Probleme bezüglich des Parkens. Er stellt im Namen der CDU-Fraktion folgende Prüfaufträge:

- Kann die Parkgarage als erste Maßnahme vor dem Ärztehaus erstellt werden?
- Kann die Garage mit Fertigteilen erstellt werden, um die Bauzeit bedeutend zu verringern?
- Können in den umliegenden Straßen und im Gebiet La Horie für die Dauer der Bauzeit vorübergehend bewirtschaftete Stellplätze eingerichtet werden, um vor allem für die Besucher des Klinikums eine erträgliche Lösung zu finden?
- Wäre es möglich, nach der Fertigstellung ein Parkkonzept für die umliegenden Straßen auszuarbeiten?

Er merkt an, dass sich der erzielte Kompromiss sehen lassen könne. Die Fraktion stimmt der Vorlage zu.

Stadtrat Jockers begrüßt das vorgestellte Konzept. Er merkt an, dass ein ähnliches Verfahren für die Gewerbeschule wünschenswert gewesen wäre. Er erkundigt sich, ob das Ärztezentrum und das Parkhaus zusammen gebaut werden können. Er hält das Versorgungszentrum für eine gute Lösung und glaubt dadurch in Zukunft eine intensivere Zusammenarbeit der Praxen und dem Klinikum zu ermöglichen. Aus seiner Sicht sei die Ausfahrtsituation der Parkgarage gut gelöst. Bezüglich der derzeitigen Parksituation stimmt er Stadtrat Feger zu und hält es für richtig, hier ein Parkplatzkonzept für den Übergang zu erarbeiten. Der Vorlage wird zugestimmt.

Stadtrat Marwein erkundigt sich, ob das Parkhaus nur für die Besucher des Versorgungszentrums sowie die Besucher des Klinikums vorgesehen sei. Er gibt zu bedenken, ob die Anzahl der Stellplätze für die Zukunft ausreiche und ob die Möglichkeit bestehe, ein weiteres Stockwerk nach unten zu bauen. Er möchte wissen, ob die

oberen zwei Etagen des Parkdecks offen oder durch ein Dach geschützt seien. Wichtig sei es, dass beim Bau des Versorgungszentrums auf energetische Werte geachtet werde.

Stadtrat Zipf teilt mit, dass er über die Vorstellungen angenehm überrascht sei. Auch er sehe eine große Parkplatzproblematik, jedoch rechnet er nicht mit einer großen Verschärfung der Situation, da bereits jetzt Flächen durch Baumaßnahmen weggefallen seien. Das Klinikpersonal stehe an erster Stelle bei der Suche nach Ausweichstellplätzen. Er unterstützt den Antrag von Stadtrat Feger.

Stadtrat S. Zampolli erkundigt sich, ob die Nutzung des Parkhauses ausschließlich für Klinikpersonal und Besucher sei oder ob dieses auch für die Anwohner gedacht sei. Er schlägt vor, das Parkhaus bereits jetzt zu vergrößern. Der Beschlussantrag werde unterstützt.

Der Vorsitzende sichert die Prüfung sowie die Berichterstattung der an die Verwaltung gestellten Aufträge im Verkehrsausschuss zu.

Herr Lörch teilt mit, dass zu Baubeginn ca. 40 Parkplätze wegfallen würden, der Parkplatz rechts mit 30 Plätzen werde erhalten bleiben. Ausweichplätze sollen eingerichtet werden. Für die Mitarbeiter seien Parkplätze beim Personalwohnhaus ange-dacht. Die Fertigstellung des Versorgungszentrums sowie des Parkhauses soll nach 11 Monaten erfolgen. Eine Verbindung der neu entstehenden Gebäude sei nicht geplant. Das Parkdeck sei grundsätzlich nur für die Besucher gedacht, abends stehen die Plätze auch den Anwohnern zur Verfügung. Bisher standen 75 öffentliche Parkplätze zur Verfügung, künftig werden es ca. 200 Plätze sein.

Beschluss: wie von der Verwaltung vorgeschlagen

Abstimmungsergebnis: zur Kenntnis genommen

Eingegangen am:.....
-1. Okt. 2008
Geschäftsstelle Gemeinderat

**Gemeinderatsfraktion Offenburg
Bündnis 90/Die Grünen**

EINGEGANGEN
22. Sep. 2008
Oberbürgermeisterin

JS/2008

Uta-Maria Klingenberg
Lange Straße 10
77652 Offenburg
Tel.: 0781 9320927
Email: uta.klingenberg@gmx.de

21. September 2008

Frau Oberbürgermeisterin
Edith Schreiner
Rathaus Offenburg

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin Schreiner,

die Parksituation am Ortenau Klinikum durch den Bau des Parkhauses ist derzeit besonders für die Mitarbeiter des Klinikums sehr unbefriedigend. Hinzu kommt das schon vor dem Bau des Parkhauses mangelnde Parkplatzangebot für die Gewerblichen Schulen Offenburg. Um diese Situation zu entschärfen stelle ich im Namen der Grünen Fraktion folgenden Antrag:

1. Umgehende Demontage der Parkuhren für die seitlichen Parkplätze in der Straße „An der Tagmess“. Die Mitarbeiter können hier nicht parken, da die maximale Parkdauer für die normale Arbeitszeit nicht ausreicht. Die kostenpflichtigen Parkplätze waren ursprünglich für Besucher des Klinikums geplant. Von diesen wird der Parkplatz jedoch nicht angenommen, zumal er für Ortsunkundige durch die Einbahnstraßenregelung schwer zu finden ist. Das heißt, diese Plätze werden nicht genutzt und könnten deswegen ohne Parkschein den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Klinik zur Verfügung stehen.
2. Die Stadtverwaltung soll mit dem Landkreis die Parkplatzproblematik im Bereich Klinikum, Gewerbeschule und Amtsgericht verhandeln. Es ist beispielsweise die Frage zu klären, ob auch nach der Erweiterung der Gewerbeschule die gesetzlich erforderlichen Parkplätze ausgewiesen sind?
3. Wir stellen den Antrag, den Ausbau des ÖPNV in dem besagten kritischen Bereich zu prüfen. Gerade für Schule und Klinikum ist eine schnelle, unkomplizierte und direkte Verbindung aus dem Quellverkehr (z.B. Bahnhof) sehr wichtig, damit das Angebot auch angenommen wird. Auch für Beginn und Ende der Schichtzeiten im Klinikum sollte der ÖPNV für die MitarbeiterInnen nutzbar sein.

Mit freundlichen Grüßen

Uta-Maria Klingenberg

Verteiler: Fraktionen, Presse

Stefan BÖHM ☎ 34133 ☉ Eva-Maria REINER 39413 ☉ Thomas MARWEIN ☎ 74056
Uta-Maria KLINGENBERGER ☎ 9320927 ☉ Angelika WALD ☎ 32858

Bertold Thoma
Schubertstr.1
77654 Offenburg
Tel. 0781/37333
e-mail: bertold.thoma@arcor.de

15.6.2010

Frau
Oberbürgermeisterin
E. Schreiner
Rathaus

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

mehrere Anfragen im Herbst 09 im Gemeinderat zum Thema „Parksituation im Bereich Oststadt/Klinikum“ wurden so beantwortet: Man sei im Gespräch mit den Betroffenen und Beteiligten und suche nach Lösungen. In der Zeitung war im Dezember zu lesen, es habe eine Verständigung zwischen Krankenhaus-, Stadtverwaltung und Bürgerverein gegeben.

In der PA-Sitzung vom 31.3. hat die SPD-Fraktion die Vorlage eines Parkraum-Konzeptes für die Oststadt beantragt. Die vage Antwort der Verwaltung war: In der zweiten Jahreshälfte sei sie zu erwarten.

Wir legen unseren Antrag hiermit noch einmal in schriftlicher Form vor und erwarten das Konzept in der ersten Planungsausschuss- bzw. Verkehrsausschuss-Sitzung nach der Sommerpause.

Bis dahin ist bald ein Jahr vergangen, seitdem die Problematik – nach dem Bau des Parkhauses, das eigentlich die Situation für die Anlieger deutlich verbessern sollte -, bekannt ist und öffentlich diskutiert wird.

Am 18. Januar teilte uns die Verwaltung mit, das Klinikum gebe jetzt „für mindestens 80 Beschäftigte Berechtigungskarten“ aus. Laut Pressesprecher Jensen (OT 6. Mai) nutzen derzeit aber nur 40 Mitarbeiter dieses Angebot. Wenn bis zum Frühjahr keine „wesentliche Entlastung“ festzustellen sei, habe die Klinikverwaltung eine weitere Ausgabe von Parkkarten für Beschäftigte in Aussicht gestellt. Ebenfalls im Frühjahr würden „zusätzliche verkehrsrechtliche Regelungen“ geprüft.

Zwischenzeitliche stichprobenartige Zählungen nachmittags im Parkhaus ergaben Belegungszahlen von 60 bis 105. Das Parkhaus ist nach unserer Beobachtung nicht annähernd ausgelastet und erfüllt seinen Zweck längst nicht in ausreichendem Maße. Mag Klinik-Geschäftsführer Lörch auch „zutiefst davon überzeugt“ sein (BZ 19.5.), dass das Haus „in einem Jahr voll“ ist, ein bloßes Zuwarten schafft nicht Abhilfe.

Daher müssen die (kostenfreien) Parkmöglichkeiten im Nahbereich des PH deutlich eingeschränkt werden. Dies ist auch ein Gebot der Verkehrssicherheit. Dass zum Beispiel im Brünnelesweg bis in die Einmündung Moltkestraße beidseitig geparkt wird, hat zur Folge, dass Rollstuhlfahrer und Personen mit Kinderwagen sich auf den Gehwegen nicht mehr risikolos bewegen können und dass die Querung der Straße

für Fußgänger kritisch ist. In den Kreuzungsbereichen beeinträchtigen parkende Fahrzeuge die Wahrnehmung der Verkehrsteilnehmer. Im östlichen Straßenbereich sind spielende Kinder gefährdet.

Mit der (laut OT v. 6. Mai) angedachten 2h-Parkscheibe ließe sich nur bei andauernder regelmäßiger Kontrolle, wie sie bislang allerdings kaum stattfindet und daher auch keine erkennbare Wirkung zeitigt, ein Erfolg erzielen.

Es müssen also andere Lösungen ins Auge gefasst und erörtert werden.

Mit freundlichen Grüßen

Bertold Thoma